

Serie:
Inventurdifferenzen
Teil 2

Warenwirtschaft deckt Fehler auf

Die Datenauswertung mittels Warenwirtschaftssystemen wird als Grundlage für Kosten- und Investitionsentscheidungen genutzt. Doch mehr: Die Qualität der Warenwirtschaftssysteme hat gravierende Auswirkungen auf das Bestandsmanagement und damit auf den Unternehmenserfolg, sagt Manfred Sendatzki.

SchuhMarkt: Was haben Warenwirtschaftssysteme mit der Höhe der Inventurdifferenzen im Schuhhandel zu tun?

Manfred Sendatzki: Branchenführer nutzen die Vorteile der Warenwirtschaftssysteme nicht nur kundenorientiert. Schnittstellen zu Kassensystemen und mobilen Datenerfassungssystemen schaffen Voraussetzungen für eine Datentransparenz mit der Verluste aufgedeckt werden.

Die Qualität der Warenwirtschaftssysteme und der Prozesse haben gravierende Auswirkungen auf das Bestandsmanagement. Verlässliche Bestände helfen Verluste durch Diebstahl und Betrug schon am Tag der Entstehung festzustellen und aufzudecken.

Gilt das auch für kleine Schuhgeschäfte?

Selbst in inhabergeführten Einzelunternehmen ist es hilfreich den Überblick über zum Beispiel Veränderungen der Verkaufspreise, Kassentransaktionen, Warenrückgaben nach einzelnen Artikeln oder Warengruppen und Lieferanten zu behalten.

Was machen erfolgreiche Filialisten?

Immer mehr Schuhhändler implementieren nicht nur die einzelnen Module moderner Warenwirtschaftssysteme sondern „Business-Intelligence-Software“. Ziele sind die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Umsatzrendite. Hierzu gehört es die Inventurdifferenzen in den Griff zu bekommen.

Welche Anforderungen sind an die Warenwirtschaft zu stellen?

Für eine genaue Bestandsführung sind die Daten des Artikels, in Verbindung mit der EAN, Farbe, Größe, Saisonkennzeichen und anderen artikel-, warengruppen- und lieferantenspezifischen Zuordnungskriterien Voraussetzung.

Mit der Eingruppierung des Artikels in Warenhaupt- und Untergruppen, Abteilungen und Kostenstellen steht und fällt die Vergleichbarkeit von Umsatz,- Spannen,- Be-

stands,- und Inventurdifferenzdaten mit Vorjahres- und Planungsdaten. Benchmarks führen zu falschen Rückschlüssen, wenn der Vergleich von „Birnen mit Äpfeln“ stattfindet. Im Hinblick auf die Festlegung Teilwertabschläge die auf Grund des Alters und Verkäuflichkeit der Ware für einzelne Warengruppen erfolgt, ist es wichtig die einzelnen Artikel innerhalb der Abteilung in Hauptwarengruppen und Untergruppen genau einzuordnen.

Welche Schritte in der Warenwirtschaft, führen letztlich zu dieser Bestandsdatenqualität?

Durch die zeitnahe Verarbeitung aller Daten wird die Basis für den gläsernen Schuhladen geschaffen.

Welche Chancen bestehen, um die größten Risiken in den Griff zu bekommen?

Ein Risiko besteht im Schuhhandel durch die hohe Retourenquote. Oftmals täuschen Mitarbeiter mit Kassierfunktion Warenrück-



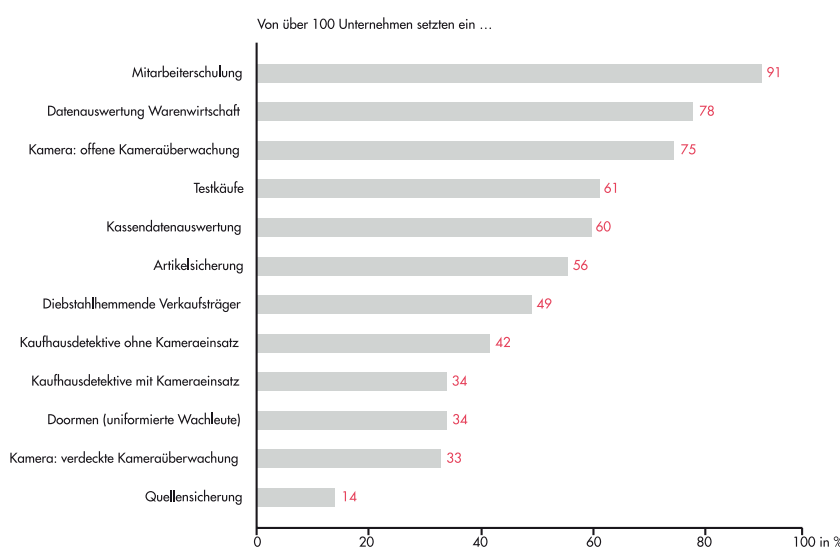
Manfred Sendatzki ist Berater und Coach für den Textil- und Schuhhandel und Autor des BTE-Fachbuches zum Thema Inventurdifferenzen im Modehandel.

gaben vor. Daher ist es sinnvoll, zeitnah einen Soll- / Ist-Vergleich der Retouren mit den Daten des WWS durchzuführen. Die Schulung und das Training der Mitarbeiter in Sachen Ladendiebstahl sollten sich an den Resultaten der Bestandsabweichungen orientieren. Bevor über Neuinvestitionen von WWS Software nachgedacht wird, kann eine Optimierung und Nutzung vorhandener Mittel die Ergebnisse verbessern.

Wie diese Chancen bereits im Wareneingang umgesetzt werden können wird in der nächste Ausgabe beschrieben.

Sicherungsmaßnahmen 2009 – alle Branchen –

Quelle: EHI-Erhebung Inventurdifferenzen 2010, Basis: 78 Unternehmen



Die Datenauswertung der Warenwirtschaft spielt im Handel bereits eine wichtige Rolle zur Eindämmung der Inventurdifferenzen, hat die EHI-Erhebung 2010 festgestellt.